

Bürgerstiftung Breuberg, den 1.11.2016

Breuberg Detektive auf der Spur von Geld und Kunst

Das Projekt Breuberg-Detektive wurde 2010 von der Bürgerstiftung initiiert, um Kinder einzuladen, die Stadt Breuberg zu erkunden und Wissenswertes über die Geschichte und die Betriebe zu erfahren.

Montag, 24. Oktober 2016, kurz nach 9:00 Uhr in der Betreuung der Grundschule Sandbach:

Neun Kinder hören konzentriert zu, als Sonja Wasser, Künstlerin aus Höchst, das Programm für den heutigen Vormittag erläutert: Zunächst soll aus Zeitungspapier ein Tier geformt werden und dieses dann mit Bindendraht fixiert und mit Klebeband umwickelt werden. Das klang zunächst gar nicht so kompliziert, aber es brauchte dann doch etwas Unterstützung durch die Betreuerinnen, der Schlange einen aufrechten Stand zu geben oder dem Hund Beine und Ohren. Schon nach kurzer Zeit waren die Schlangen, Schwäne, Enten, der Haubentaucher und der Hund fertig. Es wurde nochmal kontrolliert, ob wirklich alles mit Klebeband umwickelt war, dann wurden die Schutzkittel übergezogen und die Grundfarbe aufgetragen. Da diese jetzt trocknen musste, wurde erstmal gefrühstückt.

Währenddessen wurde von Sonja Wasser das zweite Kunstobjekt vorbereitet. In einen Holzsockel wurden zwei Löcher gebohrt, ein stärkerer Draht abgemessen und in die Löcher hineingesteckt. Es sollte eine freie Form aus dem Draht zurechtgebogen werden, der Draht dann mit Zeitungspapier umwickelt und wieder mit Klebeband fixiert werden. Das gelang allen Kindern sehr gut. Nun kamen Abschnitte von Gipsbinden zum Einsatz, die in Wassereimer getaucht und dann zügig auf das Papier aufgebracht wurden. So wurde nach und nach die gesamte Form umwickelt, alles wurde fest angedrückt. Bevor die Gipsbinden ganz trocken waren, konnten zur Dekoration noch Federn eingesteckt werden. Die Sockel wurden gesäubert und je nach Wunsch mit verschiedenen Muscheln dekoriert. Das Bemalen der kleinen Skulpturen wurde als Hausaufgabe mitgegeben, die Farbe wäre nicht mehr rechtzeitig getrocknet.

Aber mittlerweile waren die Tier-Skulpturen getrocknet, je nach Geschmack wurden noch Streifen und Tupfen aufgebracht und die Schnäbel farblich hervorgehoben.



Bevor die Eltern zum Abholen kamen, wurde noch ein Gruppenphoto mit allen Künstlern und ihren Kunstwerken gemacht.

Breuberg-Detektive in der Volksbank-Filiale in Sandbach:

Am nächsten Tag traf sich die Gruppe in der Volksbank in Sandbach, um einen Einblick in die Welt des Geldes zu nehmen. Zunächst kleideten sich alle neu ein, Lena Knapp (Bankbetriebswirtin) und Anika Kranz (Kundenbetreuerin) überraschten die Kinder mit T-Shirts in Voba-Orange mit der Aufschrift *Breuberg-Detektive*. Ein Frühstück mit Laugengebäck und Gemüsesticks wurde von den Kindern gerne angenommen, es galt sich zu stärken für das Hauptziel des Vormittags: Den Tresor der Bank zu knacken. Deshalb wurden erst mal Panzerknackermasken gebastelt, damit alles stilvoll ablaufen konnte.

Aber zunächst galt es noch Theoretisches zu bearbeiten: Wie ist das Geld entstanden? Wie haben die Menschen vorher gehandelt? Wer kennt die aktuellen Geldscheine? Wer hat im Urlaub schon fremdes Geld in der Hand gehabt?

Als Übergang in die Praxis wurde am Automaten gemeinsam etwas Geld gezogen. Ein Detektiv durfte die Geheimzahl eingeben, ein anderer entnahm den Schein, dann gingen alle rüber zum benachbarten Automaten, um den Kontoauszug zu ziehen. Zunächst galt es, die Karte korrekt einzuschieben, dann das Menü zu lesen und die richtige Wahl anzutippen.

Aus dem Auszug lernten die Detektive, dass das Konto nun im Minus war, deshalb wurde das Geld am Schalter wieder eingezahlt. Vorher wurde noch geprüft, ob der Schein echt war. Es wurden wieder alle Detektive eingebunden. Nachdem einer die Einzahlung mit seiner Unter-

schrift bestätigt hatte, wurde gemeinsam erneut ein Kontoauszug besorgt, der bestätigte, dass das Konto nun wieder ausgeglichen war.

Dann wurde noch die Zählmaschine für das Münzgeld vorgestellt, ein Sparschwein voller Münzen wurde geöffnet und die Münzen in die Maschine gegeben und gezählt. Die meisten Detektive lagen mit ihrer Schätzung der Summe sehr nah am Ergebnis.

Danach ging es endlich weiter mit dem Tresorknacken. Vorher war noch ein Rätsel zu lösen, um die Tresornummer zu finden. In drei Briefumschlägen lagen Rätselfragen, die korrekt zu beantworten waren und eine dreistellige Zahl ergaben. Die Panzerknackermasken wurden aufgesetzt, alle gingen runter in den Keller. Ein Briefumschlag mit dem Passwort war noch zu öffnen, zwei Schlüssel kamen zum Einsatz, dann hatte man endlich den Schatz in der Kasette gefunden: Bonbons und Gummibärchen. Zum Abschluss im Keller wurde vor der Gittertür von jedem Detektiv noch ein Photo gemacht, das er später mit nach Hause nehmen konnte. Nach all der Aufregung ging es dann im Schalterraum etwas ruhiger weiter. Es wurden Buntstifte, buntes Papier und kleine Scheren verteilt. Für die Herstellung von Buttons wurden runde Papierscheiben bemalt und dann in einer Maschine zwischen die Button-Rohlinge gedrückt. Dieses Angebot wurde reichlich genutzt, die Detektive stellten Buttons für Familie und Freunde her und schmückten damit ihre T-Shirts.

Zum Abschluss des Vormittags gab es von der Volksbank für jeden Detektiv eine Überraschungstüte und von der Bürgerstiftung Breuberg einen Detektivausweis für die erfolgreiche Teilnahme an beiden Vormittagen. Alle waren sich einig, dass die beiden Tage nicht nur jede Menge Spaß geboten hatten, sondern dass man spielerisch auch sehr viel gelernt hatte.



Ein Gruppenphoto der Breuberg-Detektive mit Anika Kranz und Lena Knapp